

21./XI. 1914.

### Die Milliarde der österreichischen Anleihe.

Wien, 21. November.

Die bisherigen Zeichnungen auf die österreichische Kriegsanleihe berechtigen zur Annahme, daß die Subskription, bei der jetzt bereits eine Milliarde erreicht worden ist, ein weit darüber hinausgehendes endgültiges Resultat bringen wird. Während sonst die Banken am Samstag ihre Schalter um 3 Uhr schließen, werden sie heute bis 5 Uhr offen halten und überdies morgen Sonntag dem Publikum Gelegenheit geben, sich an den Zeichnungen von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags zu beteiligen. Nach den bisherigen Verlautbarungen soll der Subskriptionstermin Dienstag mittag enden. Berücksichtigt man, daß zu den bisher bekanntgewordenen Zeichnungen noch jene der Kleinen und Kleinsten Sparer kommen, die sich in einer über alle Erwartung großen Zahl eingefunden haben sollen, so ist kein Zweifel darüber möglich, daß das Ergebnis das feste Vertrauen beweisen wird, das die Bevölkerung in die Zukunft des Staates und in seine militärische und wirtschaftliche Kraft setzt.

### Generalratsitzung der Bank über die Anleihe.

Am 26. d. findet in Budapest eine Generalratsitzung der Oesterreichisch-ungarischen Bank statt. Es liegt nahe, daß in derselben über das bis dahin fest-

stehende Ergebnis der Anleihezeichnungen und die Rückwirkung auf die Oesterreichisch-ungarische Bank Bericht erstattet werden wird. Im übrigen stehen auf der Tagesordnung laufende Gegenstände.

### Prager deutsche Universitätsprofessoren für die Anleihe.

Prag, 21. November.

Im Rahmen eines vom Kriegsjüroratsamt veranstalteten Diskussionsabends besprach gestern Hofrat Professor Doktor Zuckerkandl in einem Vortrage das Problem der Bereitstellung der zur Kriegsführung erforderlichen Mittel. Zum Schluß kam er auf die Kriegsanleihe zu sprechen, deren Vorteile er hervorhob. In der Diskussion, die sich an den mit langanhaltendem Beifall aufgenommenen Vortrag angeschlossen, richtete der Rektor der deutschen Universität Professor Doktor Swoboda an das Publikum einen begeisterten Appell, mit allen Mitteln an der finanziellen Ausrüstung mitzuwirken, und wies auf die opferfrohe Bereitwilligkeit der an der deutschen Hochschule bestehenden Institute und die tatkräftige Unterstützung durch die Studentenschaft hin.

### Zeichnungen des Hofes.

Wien, 21. November.

Die Erste ungarische Gewerbebank teilt mit, daß Fürstin Elisabeth Marie zu Windisch-Grätz einen namhaften Betrag der Kriegsanleihe bei ihr gezeichnet hat.

### Zeichnungen bei Banken.

Bei der Depoitenabteilung der Hauptanstalt Wien der Oesterreichisch-ungarischen Bank haben Herr Fritz Freiherr Mayer v. Melnhof, Wien, Nominale 500.000 Kronen, Herr Moritz Gutter, Wien, Nominale 20.000 K. österreichische Kriegsanleihe gezeichnet.

Bei der Zentralbank der deutschen Sparkassen entfallen auf Zeichnungen von Privaten aus Wien und Niederösterreich 7.500.000 K., von niederösterreichischen Sparkassen 4.000.000 K., den Zillialen 7.500.000 K., so daß die Gesamtzeichnungen inklusive 20. d. 19.000.000 K. ergeben. Bei der Zentralbank zeichneten ferner der Männerturnverein Klosterneuburg 23.000 K., Kapich & Söhne, Telefon- und Telegraphenbaufirma, 100.000 K., Pensionsinstitut des Oesterreichischen Faktorenverbandes 142.000 K., Gemeinde Kaltenleutgeben 20.000 K., Bürgermeister Dr. M. Reich, Kaltenleutgeben, 15.000 K., Sparkasse Mödling 500.000 K.

Bei der Deutschen Agrarbank für Oesterreich, Prag, sind unter anderem folgende größere Zeichnungen für die österreichische Kriegsanleihe erfolgt: Zentralverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften Böhmens, r. G. m. b. H., Königliche Weinberge, 300.000 Kronen, Ottolar Reichsgraf von Westphalen zu Fürstenberg, Schloß Rulm bei Karbitz, 200.000 K., Landwirtschaftliche Bezirksvorschußkasse, Saaz, 200.000 K., Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Steiermark, r. G. m. b. H., Graz, 300.000 K., Dr. Hans Damm, Großgrundbesitzer, Neujattl, Bezirk Saaz, 100.000 K., Geheimer Rat Dr. Gustav Schreiner, Oberstankau, 40.000 K., Josef Münzer, Vieftitz, 30.000 K., Spar- und Darlehenskassenverein für den Pfarrensprengel Liebenstein, r. G. m. u. H., Liebenstein, 50.000 K., Hans v. Kreis, Großgrundbesitzer, Prag, 100.000 K., Eugen Niskin, Wrschowitz, 22.000 K., Spar- und Darlehenskassenverein in Hofstischlag in Böhmen, 25.000 K.